

16.46

Leiden 12 März 1890



Lieber Freund,

Entschuldigen Sie dass ich mein Vor-  
gesprochenes Ihnen amputulieren zu schreiben  
bis jetzt nicht erfüllt habe. Ihre Karte  
hat mich rechtzeitig an meine Pflicht erin-  
nert. Darnach wurde ich mit meiner eige-  
nen Person anfangen, weil ich eben kranken  
geworden bin an der Stelle in der ich als  
Professor in Utrecht in den nächsten Tagen  
u. s. w. Sie werden wahrscheinlich wissen,  
dass mein Vorgänger der Jung nach kurzer  
Krankheit in den bösen Monat Jänner  
dieses Jahres verstorben ist. Allerdings wäre  
eine Stelle hier mir erwünschter gewesen,  
weil ich in Utrecht nicht die Schätze des

Legation Mexiko in zu seiner Verfügung  
hatte, dass er muss die Karte hin sehen,  
wie sie eben ist. Ich hoffe All die in der  
Stille dort nach der Vatersferien an zu tun  
ten.

Was von früheren Vorkommen Sauerbein  
hofft sind die Nachrichten nicht ganz gün-  
stig. Er muss die Melancholie mehr in  
sein Parthenon und hat sich zu Tieren  
zu Boden freilich ausgesprochen ohne Lebens-  
gefahr. Es so daher kommt, dass auch ich  
in Lügen und nicht von ihm gehört habe,  
ich meine durch direkten Verkehr, wenn ich  
nicht. Sie werden wissen, dass er die Stelle  
eines Professors der Melancholie an der Könige  
Universität abgelehnt hat, obgleich die Er-  
nennung noch nicht offiziell zurück ge-  
nommen ist. Sollte es sich heraus stellen, dass er  
sich in Indien nicht abblättern kann, so

wird er schließlich dennoch zurück kommen, das  
schonmal ist das über nicht. Die türkische  
Leistungen haben sich zu den Händen zu einer  
Lebe in Indien verbreitet, welche in der Levante  
Leistungen gewinnen. Die Begriffe nicht, dass ein  
Man wie Sauerbein, der schließlich für die Antike  
bedeutende Bevölkerung in Indien lebt in der  
Antike Europäische Gesellschaft, welche in  
Algypten nur ein Geld zu machen wollen ge-  
kann ist, als ein Phänomen betrachtet wird  
hätten also diese Fabel auch zum Ausdruck  
sich verbreiten, so wissen Sie was davon zu  
halten ist.

Meine Ficht Studien werden jetzt selbst  
müssen ein vollständige Leben nehmen können.  
Wohl ist in Sauerbein's Aktenbuch keine so  
Bekanntes übernommen hatte, das ist nicht  
gründlich nicht in diese Materie hinein zu ver-  
fälschen, sondern ist auch sehr leicht zu ver-  
fälschen, das ist die einzige Beziehung zu

publinieren. Es warde mir große Freude,  
dass ein so guter Kenner des Hebr., wie Sie  
meine Bemühung billigen könnten. Ihre  
Bemerkung, dass auch nach rabbinischen Grund-  
sätzen das Abgedruckt ein freiwilliges war  
hat mich überzeugt, dass ich den pädagog. Ein-  
fluss auch in dieser Materie zu spät eingeleitet  
haben und zu vorsichtig agieren habe.  
Lieber, besitzen ich die letzte Abtheilung  
Giger's nicht und kann also augenblicklich nicht  
nachschlagen ob er etwas darüber hat, doch es  
scheint mir sehr wohl gewiss, dass die rabbinische  
Aussagen über die grosse und kleine Mi-  
cha auch für die Mathematische Lese- und  
Aussage <sup>(namentlich nach Maimonides's Worten)</sup> zugehörig gewesen sind, dass das  
das Lese Gebot nicht ein Mitzvah selbst ge-  
hört wird, weil die Musiken die Sonne zu  
dieser Stunde zu beten pflegen, ist wohl  
nicht Musikalische Forderung.

Mit dem besten Grüsse

Ich ergebe mich

M. H. Mouton